

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ærarium Biblicum, Oder Tausend Biblische Sprüche

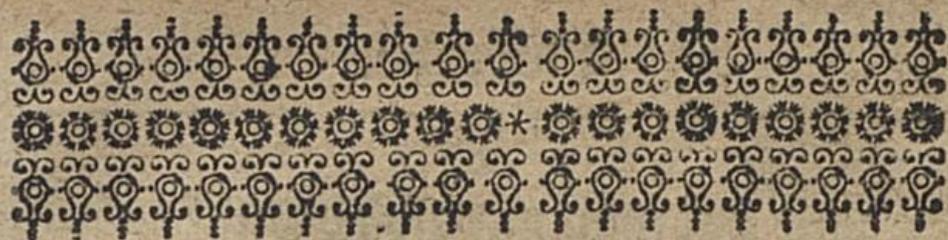
Hoffmann, Gottfried

Leipzig, 1706

VD18 11571195

Vorwort

urn:nbn:de:gbv:45:1-18456



Vorrede.

I.

Sie nützlich und nöthig es
sey, daß in Schulen die
Jugend Biblische Kern-
Sprüche mit Verstande
in das Gedächtniß bringe,
habe ich vorm Jahre in der Vorrede
des ersten Theils der auserlesenen
Kern-Sprüche Heil. Schrift ausführlich
bewiesen; und also werde ich
hier dergleichen heilsame Arbeit mit meh-
ren Beweis-Gründen nicht recommendi-
ren dürffen. Ich sage bloß noch so viel,
wer die Erlernung Biblischer Sprüche
aus Christlichen Schulen wegchaffen
will, der gehöret nicht unter die Christen.
Denn was Speise und Arzney unserm
Leibe thut, das thun die Sprüche Heil.
Schrift unsrer Seelen.

):():(

2. Also

Vorrede.

2.

Also hat man nur bloß darauf zu denken, auf was vor Art man der Jugend sein viel Sprüche in den Verstand und das Gedächtniß am leichtesten bringe. Nun fehlt es wohl nicht an Spruch-Büchern, es sind auch die meisten so eingerichtet, daß man sie auf gewisse Art gebrauchen kan. Denn die Biblischen Sprüche sind wie köstliche Perlen, die behalten ihren Preis einmahl wie das andere/ man mag sie an einer Schnur ordnen, wie man will.

3.

Doch wenn man ein Spruch-Buch in eine öffentliche und weitläufftige Schule einführen soll/ so schicket sich immer eins besser darzu als das andere. Das beste aber, wie mich düncket, wird wohl dasjenige seyn, darinnen die Sprüche also vorgetragen werden, daß kleine Kinder die leichtesten, die Wittlern etwas schwerere, und die erwachsene Jugend die schweresten und längsten zu lernen bekommen, und zwar jede Gattung in einer solchen Ordnung, daß bey jeder Classe die
vors

Vorrede.

vornehmsten Glaubens- und Tugend-
Lehren können bewiesen werden.

4.

Nach einem solchen Spruch-Buche
habe ich mich lange umgesehen, aber kei-
nes gefunden; damit habe ich mich end-
lich resolviret, selber eines zu machen. Nun
hatte ich mir die Arbeit anfangs leichter
eingebildet, als ich es hernach befand.
Denn ich machte mir den Vorsatz/ 1000.
Kern-Sprüche aus der Bibel zusammen
zu suchen, und dieselben in sechs Schul-
Classen also auszutheilen, daß Sexta Claf-
fis 100. Quinta 130. Quarta 150. Ter-
tia 170. Secunda 200. und Prima 250.
Sprüche bekäme. Ich beschloß weiter,
daß ich in jeder Classe die vornehmsten
Glaubens- und Lebens-Lehren nach An-
leitung des Catechismi kurz vortragen,
und mit Biblischen Sprüchen beweisen
wolte, damit also die Schüler jeglicher
Classe, so zu reden einen Cursum Cateche-
ticum in kurzer Zeit absolviren könnten.
Ja, ich machte mir das project noch weitz-
läufftiger: denn ich bedachte, daß viel
Sprüche gar duncckel sind, und sonderlich

);();(2

dem:

Vorrede.

Demjenigen schwer zu verstehen und zu erklären fallen, die mit der Bibel nicht sehr bekannt sind. Darum so sagte ich mir vor, unter die meisten, wo ja nicht unter alle, Sprüche, eine kurze Erklärung zu setzen.

5.

Das ward nun zwar gar leichte und geschwinde resolviret, aber sehr schwer und langsam ausgeföhret. Denn Anfangs mußte ich 1000. Kern-Sprüche suchen, und hierauf solche in 6. Classen dergestalt vertheilen, daß in Sexta die leichtesten, in Quinta etwas schwerere, und in Quarta noch schwerere, u. s. weiter vorkämen. Und da habe ich oft einen Spruch aus einer Classe in die andere ja gen, und seinen Sitz wohl mehr als sechs-mahl ändern müssen. Hernach mußte ich in einer jeden Classe die vornehmsten Glaubens- und Tugend-Lehren dergestalt vortragen, und mit Sprüchen bewähren, daß in den andern Classen zwar jeder Haupt-Artickel wieder vorkäme, aber allemahl ein neuer Umstand desselben betrachtet würde, oder da ich ja einen bereits

Vorrede.

bereits vorgetragenen Glaubens-Satz wiederholte, daß dennoch ein neuer Spruch zum Beweis darunter käme.

6.

Die kurzen Erklärungen der Sprüche machten auch mehr Mühe, als Anfangs gedacht ward, und als ikund schwerlich jemand glauben wird. Denn weil ich bey solcher Arbeit die Regel, die ich in meiner Einleitung zum Bibel-lesen in den Kern-Sprüchen pag. 191. der Jugend mit den zwey Worten: 1.) Sinne nach, 2.) schlage nach, gegeben habe, auch gern selbst practiciren wolte, so brauchte ich offte viel Zeit zu einem Spruche. Und wenn ich manchemahl durch Nachsinnen und Nachschlagen über ein Dictum viel gesammelt hatte, so setzte es hernach neue Mühe, wenn das weitläufftige Wesen in eine deutliche Kürze solte zusammen gezogen werden. Anfangs war ich in wil- lens, die Erklärungen mitten in jeden Spruch einzuschieben, wie dergleichen in etlichen erklärten Bibeln zu finden ist: Weil ich aber hierauf besorgte, daß die

Vorrede.

Jugend die Sprüche, wenn die Text-
Worte durch die untermengten Erklärungen
getrennet, und weit von einander ge-
setzet würden, nicht gut würde memori-
ren können, so entschloß ich mich, die Er-
klärungen unter jeglichen Spruch zu setzen,
und dieselben bloß mit Ziffern oder Buch-
staben in den Text einzuweisen. Es sind
zwar manche Sprüche an sich selbst so klar
und deutlich, daß sie keiner Erklärung be-
durfft. Doch weil das Buch nicht nur
vor Erwachsene, sondern auch vor kleine
Kinder, wie auch vor teutsche Schulhal-
ter und Præceptores, die nicht studiret, ge-
schrieben ward, so wolte ich auch biswei-
len Dinge, die an sich selbst zwar deutlich,
dennoch mit einiger Anmerckung belegen,
damit zum wenigsten Gelegenheit zu wei-
tern Gedancken und Nachsinnen den Un-
geübten dadurch gegeben würde.

7.

Nun fragt es sich, wie solche Sprüche
in jeder Classe mit der Jugend zu tractiren
sind. Mein Vorschlag ist dieser: (1)
Erstlich lasse man die Kinder einen
Spruch

Vorrede.

Spruch lesen. (2) Hierauff zeige man ihnen, wie die darunter stehenden Erklärungen nach Anweisung der dabey befindlichen Remissions-Buchstaben in den Text des Spruches einzuleiten sind, welches auch das einfältigste Kind gar leicht verstehen wird. (3) Alsdenn muß man über den Spruch nach Anleitung der Erklärungen etwas weitläufftiger reden, und alles noch deutlicher machen. (4) Und damit man erfahre, ob die Kinder das gelesene und angehörte recht verstanden, so resolvire man den Spruch in kurze Fragen, welche die Schüler theils aus dem Spruche, theils aus den darunter stehenden Erklärungen beantworten können. Z. E. den andern Spruch in der Buche kan man in folgende Fragen zergliedern. (a) Wer ist der Mensch, durch den die Sünde in die Welt kommen ist? Antwort: (Aus der Erklärung) Adam, der erste Mensch. (b) Wenn kam die Sünde durch ihn in die Welt? Antw. (aus der Erklärung) als er samt Eva von dem verbothenen Baume aß, (c) Wohin kam die Sünde durch den ersten Mensch

):(: 4

Vorrede.

Menschen? Antw. (aus dem Spruche.)
in die Welt. (d) Wen verstehst du
durch die Welt? Antw. (aus der Erklä-
rung.) alle Nachkommen Adams. (e)
Was kam aber durch die Sünde in die
Welt? Antw. (aus dem Spruche.) der
Tod. (f) Was für ein Tod? Antw.
(aus der Erklärung.) der natürliche oder
leibliche, der geistliche und ewige Tod.
(g) Wie ist denn aber der Tod zu allen
Menschen durchgedrungen? Antwort
(aus der Erklärung.) das geschiehet durch
die natürliche und fleischliche Geburt.
(h) Warum dringt aber der Tod zu al-
len Menschen hindurch? Antw. (Aus
dem Spruche.) weil sie alle gesündigt ha-
ben. (i) Wie haben sie denn aber alle
gesündigt? Antw. (Aus der Erklärung.)
das ist in Adam und Eva geschehen. (k)
Adam und Eva aber haben ja nur allein
von dem verbotenen Baume gegessen?
Antw. (aus der Erklärung.) es sind alle
Menschen in den Lenden der ersten El-
tern, wie der Saame und Frucht in der
Wurzel gewesen, u. s. w. Doch man
kan mit der Feder nicht alles so deutlich
und

Vorrede.

und ausführlich vorstellen, als es sich in der mündlichen Information thun läffet. Man kan auch dergleichen Examina die Schüler unter einander selbst halten lassen, also daß einer die Fragen aus dem Sprüche machen, der andere die Antwort darzu aus der Erklärung suchen muß. (5) Wenn man nun also einen Spruch mit den Schülern durchgearbeitet hat, alsdenn erst läffet man sie solchen auswendig lernen. Wer es umkehret, und sie etwan eher memoriren läßt, als es ihnen zuvor ist erkläret und deutlicher gemacht worden, der macht den armen Kindern die Arbeit schwer und verhaßt. (6) Endlich lehre man die Schüler, welches sonderlich mit den grossen vorzunehmen ist, die gelernten Sprüche erbaulich anwenden, und allerhand Lehren, Vermahnungen und Trost daraus ziehen, auf die Art, wie in unsern Kern-Sprüchen die Anwendung bey jeglichem Sprüche gemacht worden, und wie wir daselbst in der vorangesezten Einleitung zum Bibellesen von pag. 192. bis 216. die Regeln darzu gegeben haben.

):():(5

8. Auf

Auf die Weise sollte nun in einer Classe mit allen Sprüchen verfahren werden. Doch hiermit ist noch nicht alles gethan. Die Schüler, die aus Sexta in Quintam Classen rücken, müssen in der neuen Classe nicht allein die derselben Classe assignirten Sprüche lernen, sondern auch die in Sexta bereits gelerneten wiederholen. Und wenn sie in Quartam rücken, so bekommen sie zwar ebenfalls die Sprüche Quartæ Classis, als was neues, vor sich, was aber in Quinta und Sexta gelernet worden, wird nun in Quarta zu einer fleißigen Wiederholung ausgesetzt. Und diese Weise muß in den übrigen höhern Classen continuiret werden. Damit werden zwar in jeder Classe neue Dicta gelernet, und doch dabey die alten nicht vergessen. Denn es wäre doch eine große Thorheit, wenn man die Jugend in einer niedrigen Classe Biblische Sprüche mit grosser Mühe lernen, die gelerneten aber nachmahls in einer höhern Classe bey Erlernung anderer Sprüche wiederum vergessen liesse. Besser wenige Sprü-

Sprüche gelernet, und alle im Gedächtnisse wohl verwahret behalten; als immer was neues gelernet, und das alte darüber vergessen.

9.

Und weil durch Sextam Classen unsers Ortes in Lauben die also genannten Teutschen Winckel-Schulen zu verstehen sind; so muß denselben zu gefallen in diesem Stücke noch etwas erinnert, oder weil die Erinnerung in der neulich meistentheils an sie gestellten Schrift, darinn von der Erziehung der Kinder, wie nemlich der Grund derselben zu Hause und in den aller untersten Schulen zu legen sey, gehandelt wird, pag. 110. seq. bereits geschehen ist, hier wiederholet werden. Man soll in solchen teutschen Schulen die Knaben bloß so lange aufhalten, biß sie tüchtig sind, in Quintam Classen der öffentlichen Stadt-Schulen gesetzt zu werden. Und da kan man einen Schüler schon passiren lassen, wenn er aus der Winckel-Schule die der sechsten Classe assignirten 100. Sprüche in dem Gedächtnisse mit sich in Quintam

);();(6

,Claf-

Vorrede.

Classen publicæ Scholæ bringet. Allein weil die Eltern auch ihre Töchter in solchen Winckel-Schulen informiren lassen, so muß ein Teutscher Schul-Halter, mit denselben weiter als mit den Knaben gehen. Denn jene sollen von rechtswegen in den Winckel-Schulen alles, was zu Gründung ihres Christenthums nöthig ist, lernen, weil sie weiter keine Schulen zu besuchen haben. Darnenhero sind solche teutsche Schul-Halter unsers Ortes verbunden, die Lektion der Biblischen Sprüche sonderlich mit den Mägdgen wohl zu treiben, und denselben mehr Sprüche, als zur sechsten Classe ausgesetzt worden sind, in den Verstand und das Gedächtniß bringen. Ob solches geschehe, wird künfftig bey gewöhnlicher Schulen-Visitation besonders untersucht werden.

10.

Nun ist auch noch was besonders gegen die obern zwey Classen, Secundam und Primam, zu erinnern. Es dencket die erwachsene Jugend, die Lektion mit den Biblischen Sprüchen gehöre nur vor die
Kna-

Vorrede.

Knaben in den untersten Classen; Ihr aber sey dergleichen Arbeit unnöthig, ja wohl gar schimpfflich. Allein diese Gedancken sind falsch. Denn was diejenigen Auditores betrifft, die Theologiam studiren, so können dieselben auf der Schule der Biblischen Sprüche unmöglich zu viel lernen. Denn sie wissen ja, daß sie einmahl im Predigt-Amte dergleichen Vorrath von nöthen haben. Darum halte man es vielmehr vor einen Schimpff, wenn man im Amte erst mit grosser Mühe und Zeit-Berlust dasselbe memoriren muß, was schon in den Schul-Jahren hätte sollen gelernet werden. Es danckete mir einmahl ein junger Prediger ganz besonders, daß ich ihn in der Schule zu Erlernung etlicher hundert Dictorum classicorum ehemals genöthiget hätte, weil dieselben nunmehr in seinem Amte ihm ungemeine Dienste thäten. So ist auch das Gedächtniß bey einem jungen Menschen in den Schul-Jahren zu solcher Arbeit am allerfähigsten. Und wer das Werck nur recht angreiffet, und in allen Classen den gehörigen

Vorrede.

gen Fleiß anwendet, der wird 1000. Sprüche mit leichter Mühe und gleichsam spiegelnde (dieweil er Zeit gnung darzu hat) in das Gedächtnis bringen. Ja es wird ihm auch leichte werden, die meisten Sprüche auch in dem Grund-Texte zu lernen, weswegen ich rathe, daß die, welche Theologiam studiren, dieses Spruch-Buch mit weissen Pappier sich durchschneiden lassen, damit sie zu den vornehmsten Sprüchen den Griechischen und Ebräischen Text schreiben können.

II.

Was aber diejenigen betrifft, die Jura und Medicinam studiren, so wäre zwar gut, und wäre auch ihnen möglich, daß sie es in dieser Lection den Theologis gleich thäten. Weit aber solches schwerlich von vielen zu erhalten ist, so thun sie doch ihrer Seelen den Dienst, und bringen zum wenigsten die Sprüche einer oder zweyer Classen in das Gedächtniß. Denn können sie ihre Memorie mit vielen profan-dictis und politischen Sententiis anfüllen, so werden sie ja auch in den Schulen eine gewisse Partie Biblischer Sprü-

Vorrede.

Sprüche memoriren können. Ich versichere, daß GOTT ihre übrige Studia desto mehr segnen wird, wenn sie seinem heiligen Worte diesen Dienst nicht schuldig bleiben. Und was ich hier schreibe, das gehet auch die Adelige Jugend an. Ich besorge zwar, daß diesen Vorschlag mancher Welt-Mensch vor eine Schul-Füchseren halten wird: allein er sehe zu, daß er seine Gedancken bey demjenigen HERRN verantworten kan, welcher auch Königen und Fürsten befohlen hat, daß sie das Buch des Gesetzes nicht solten von ihrem Munde kommen lassen, sondern es Tag und Nacht betrachten. Und o Thorheit über alle Thorheit, daß man in den Gedancken stehet, es habe ein Politicus nicht eben nöthig, sich mit der Bibel sehr bekant zu machen, da doch ein einziger Spruch oft mehr Nachsinnen, als ganze Capitel Welt-Weiser Bücher, erfordert. So sind ja auch die Göttliche Weisheit und die Philosophie oder Welt-Weisheit nicht Contraria, sondern Subordinata, und kommen beyde von einem Autore, dem a ein weisen GOTT her. Und

Vorrede.

Und wie können endlich Politici, welche Prediger-Dienste zu besetzen haben, von den Probe-Predigten der Candidatorum gehöriger Massen judiciren, und die würdigsten Personen zum Lehr-Amte erwählen, wenn sie in der Theologie und in der Erkänntniß Heil. Schrift wenig und nichts gethan haben? Daher siehet und höret man leider auch oft, wie mancher Collator und Kirchen-Patron oft nach einem Prediger greift, der die Ohren mit anmuthigen Historien, Sinn-Bildern und andern vermeynten Karitäten anfüllet, im übrigen aber verständigen Zuhörern zur Gnüge weiset, daß er in der Theologia Exegetica, als welche die Seele des Studii Homiletici ist, gar schlecht bewandert sey.

12.

So bestehet demnach das ganze Absehen mit diesem Spruch-Buche darin, daß der Jugend ein gewisser Vorrath Biblischer Kern- und Haupt-Sprüche mit Verstande in das Gedächtniß gebracht werde. Und weil in ieglicher Classe die vornehmsten Sätze der nöthigsten Glaubens-

Vorrede.

bens- und Tugend-Lehren mit ihren Beweis-Sprüchen vorkommen; so kan ein Schüler, der nicht bey dem Studiren bleibet, sondern aus der Schule zu einer andern Lebens-Art schreitet, dennoch aus den untersten Classen einen ordentlichen Cursum Biblischer Sprüche mit sich wegbringen. Kurz zu sagen: Die 1000. Sprüche sind in sechs Cursus Catecheticos eingetheilet worden. Man ergreiffe nun einen Cursum, welchen man will, so lernet man eine Partie Sprüche, die in einer richtigen Connexion und Verfassung an einander hangen, und die vornehmsten Glaubens-Articuli beweisen. Ich war zwar Anfangs in Willen, die 250. Dicta primæ Classis nach Anleitung eines andern Theologischen Systematis vorzutragen, und also von dem Catechismo abzuweichen; Weil ich aber eine Confusion besorgte, so blieb ich bey der Catechetischen Ordnung, und auf dem Wege, den ich in den andern Classen gegangen war. Lutheri Catechismus hält zwar nicht alle speciale Glaubens Articul den Worten nach in sich; Sie können aber in der Erklärung des Catechismi alle herzu gezogen werden.

Vorrede.

werden, oder besser zu reden, ein einziges Wort hält das, was in einem Systemate unter etlichen Locis oder Articulis vorgetragen wird, in sich. Sonderlich ist Lutheri Auslegung des 3ten Articuls im Christl. Glauben, als im andern Hauptstücke des Catechismi, so prägnant und wichtig, daß aus derselben fast ein vollständiges Systemat Theolog. kan geleitet werden. Und also bin ich in allen Classen bey Lutheri Catechismo geblieben, habe aber denselben in sehr viel Sätze zergliedert, und alles unter die 5. Hauptstücke zusammen gezogen, was in weitläufftigen Systematibus unter vielen Titulis oder Articulis vorgetragen wird.

13.

Das erste Register dieses Spruch-Buches wird ausweisen, daß wenig Theses oder Sätze aus der Theologia Thetica und Ethica oder morali unberühret bleiben. Doch muß man nicht denken, als wenn die 1000 Sprüche nichts mehr als die exprimierten Theses oder Sätze in sich hielten. Denn fast ein jeglicher Spruch ist nütze 1) zur Lehre oder Befestigung des Glaubens, 2) zu Widerlegung irriger Lehrer.

Vorrede.

Lehrer, 3.) zur Vermahnung zu gottseligem Leben, 4.) zur Warnung vor Sünden und Bestrafung derselben, und 5.) zum Trost in allerhand Anfechtung u. Leiden. Daher wird auch ein einziger Spruch in einem weitläufftigen Systemate an vielen Orten bald in diesem bald in einem andern Artickul angewendet. In unserm Spruch= Buche aber hat jeder Spruch nur einmahl vorkommen dürffen, und also ist auch mit ihm nur ein Satz probiret worden, ob er gleich noch vieler Sätze Probationes in sich hielt. Wir werden unsers Orts in prima Classe mit den Sprüchen also umgehen, daß sie nicht nur erkläret u. memoriret werden/ sondern daß man auch das Artificium eruendi Porismata, ie in den Biblischen Kern= Sprüchen von pag. 192=216. in gewissen præceptis vorgetragen wird, an diesen Sprüchen exercire auf die Art, wie bißher mit der Epistel Pauli an die Römer geschehen ist. Kurz: man lerne nur die 1000. Sprüche auswendig, so wird man inne werden, daß das kleine Büchlein mit allem Rechte ein *Ærarium Biblicum*, oder ein Schatz, aus dem neues und
altes

Vorrede.

altes hervorgebracht werden kan, (Matth. 13. v. 52.) könnte genennet werden. Über dieses wird das Buch auch den armen Studiosis Theologiae, die sich nicht bald grosse Commentarios über die Bibel anschaffen können, als ein Commentariolus über die meisten Biblischen Haupt-Sprüche gar gute Dienste thun, welchen zu gefallen das andere und dritte Register gemacht worden ist. Das erste Register aber dienet zum catechisiren in Kirch und Schulen. Denn weil die Catechismus-Lehre alsdenn erst, so zu reden, ihr rechtes Leben bekommt, wenn die aus Lutheri Auslegung gemachten kurzen Glaubens- und Tugend-Lehren mit Biblischen Sprüchen beleet und bewiesen werden; so kan ein Catechete oder Catechismus-Lehrer mitten im Examine solche Beweis-Sprüche mit ihren nöthigen Erklärungen nach Anleitung des ersten und andern Registers in diesem Buche gar leicht finden, auch die Kinder dahin anhalten, daß sie zugleich die Sprüche nach Anweisung solcher Tabell aufschlagen, und die Erklärung und Anwendung darüber anhören lernen. Ja es gehet auch an, daß man die

Vorrede.

Die Catechismus-Lehre in sechs Curfus zertheilet: Denn wie oben gedacht, die Sprüche sind in sechs Classen eingetheilet, und in jeglicher Classe wird der ganze Catechismus einmahl durchgelauffen, und zwar also, daß in jeder Classe neue Theses oder Sätze mit neuen Sprüchen vorkommen, die leichtesten in Sexta, in Quinta etwas schwerere u. s. weiter. Und so viel von dem Abschn und Gebrauch dieses Spruch-Buchs. Warum in einem Anhange 2. Kurze Proben von der Kirchen-Historie alten Testaments vorge- tragen werden, wird daselbst aus der vorgehenden Vorrede zu ersehen seyn.

I 4.

Und weil sich Kinder gern an Bildern vergnügen, so will ich denselben zu gefallen auch hier das Abschn des Kupffer Blats noch ein wenig erklären. Die H. Schrift ist eine tieffe See, ihr Wasser entspringt und fließet aus 2. Quellen, dem Evangelio und dem Geseze zusammen. Von diesem Schrift- Meer saget Gregorius M. daß ein Elephante es nicht ergründen könnte, sondern darinnen schwimmen müste, ein Schaaf aber könne durch dasselbe
von

Vorrede.

von Schritt zu Schritt gehen. Die Meynung ist diese: Wer in der Heil. Schrift alles gründlich erforschen u. mit der Vernunft die tieffen Geheimnisse und geistlichen Dinge ergründen will, der kömmt nicht fort, indem er allenthalben unergründliche Tiefen antrifft. Wer sich aber mit einfältigen Glauben bloß an dasjenige feste hält, was zur Seligkeit zu wissen und zu glauben nöthig ist, dessen Herze kan in der seligmachenden Erkänntniß ganz feste und gewiß werden. Nun, aus diesem unergründlichen Schrift-Meere werden zwey Ströme, ein kleiner u. ein grosser heraus geleitet. Der kleine bedeutet den Catechismus; denn alles, was in demselben stehet, ist aus der Schrift entlehnet worden. Der grosse Strom bedeutet die vollständige Theologie, welche in ausführlichen Systematibus vorgetragen wird. Denn auch in dieser stehet kein einziger Satz, der nicht aus der H. Bibel geleitet worden. Doch ist nicht die Meynung, als wenn die Theologie und der Catechismus zwey von einander unterschiedene Lehren wären, ob sie gleich durch 2. unterschiedene Ströme

me

Vorrede.

me präsentiret werden; sondern was im Catechismo kurz und einfältig vorgetragen wird, dasselbe wird in der Theologie und in ihren vollständigen Systematibus weitläufftig ausgeführet. Diese zwey Biblische Ströme fließen endlich wieder zusammen, und zertheilen ihr Wasser in fünf kleine Bäche, welche die fünf-fache Anwendung des göttlichen Wortes bedeuten. Denn so wohl der Catechismus als auch, und zwar hauptsächlich die Theologia weisen, wie man alle Schrift oder Wort Gottes anwenden könne zur (1) Befestigung des Glaubens, (2) Widerlegung irriger Lehrer, (3) Vermahnung zu gottseligem Leben, (4) Warnung für Sünden und Bestrafung derselben, (5) und zum Trost. Diese fünf Bäche ergießen sich in die darunter stehende Herzen. Denn das Wort Gottes, wenn es in Predigten, und Catechismus-Lehren vorgetragen wird, muß willig aufgenommen, und in einem feinen guten Herzen bewahret werden, damit man wahre Glaubens-Früchte in Geduld bringe, welches durch die dabey stehende auch um das ganze Schrift-Meer befindlichen Bäume

Bäume angedeutet wird. Auf beyden Seiten des Schrift-Meers sind 2. Zeiche oder Lachen, aus welchen ebenfalls das Wasser in gewisse Herzen geleitet wird. Der eine bedeutet die Kezerey u. den Unglauben, der andere die Gottlosigkeit und das ruchlose Leben. Denn alle die Herzen, die nicht Gottes Wort in sich einlassen, werden mit Irr- und Unglauben und mit allen greulichen Lastern angefüllet. Zu Erfindung dieses Kupffers oder Bildes hat das 47. Cap. Ezech. einiger Massen Belegenheit gegeben, welches dabey kan gelesen werden.

15.

Nun der treue Gott, der uns in seinem Heil. Worte fleißig forschen heisset, lasse ihm auch diese unsere Arbeit in Gnaden gefallen. und lege ihr einen herrlichen Segen bey zu mehrer Ausbreitung seiner Heil. Ehre und Beförderung unserer Seligkeit. Er erwecke in den Herzen der Jugend eine Heil. Begierde, sein lebendig-machendes Wort fleißig zu betrachten, in einem feinen guten Herzen zu bewahren, und aus demselbigen, als aus einem lebendigen Saamen, herrliche Früchte des thätigen Glaubens in Gedult zu bringen, damit sie also nicht nur Lehrer und Hörer des Wortes, sondern auch Thäter desselben seyn und bleiben und ihren Weg unsträfflich wandeln.

Hundert

Die
Heiligen Zehn Gebote /
 Als das
Erste Stücke des Catechismi.

* * *
Das erste Gebot.

WIr sollen nicht andere Götter
 neben dem einigen **GOTT**
 haben.

10.

(Johannes saget zu allen Christen:)
 Kindlein hütet euch für den Abgötter-
 tern. 1. Joh. 5. v. 21.

Nicht nur vor der groben / sondern auch
 der subtilen Abgötterey / da man entweder
 im Glauben ohne recht schaffne gute Wercke /
 oder in guten Wercken ohne Glauben stehen
 will / und da man sich selber zu einem Abgott
 machet. Mit einem Worte: Johannes
 warnet / daß man sich hüten soll vor allen
 Sünden / die wider das erste Gebot auf ei-
 nige Weise begangen werden.

Uns nicht auf Menschen verlassen.

A 4

II, Vers